

Lehren lernt man nur durch eigenes Lernen

Präambel

Grundlage für unsere Arbeit am Studienseminar ist ein umfassender Bildungsbegriff, der sowohl die Entwicklung der fachdidaktischen als auch die der sozialen und personalen Kompetenzen von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst einschließt. Wissenschaftliches Interesse, fundierte Fachkenntnisse und die Bereitschaft zur eigenen Weiterentwicklung sind unabdingbar für den Lehrberuf, der ohne ein Interesse am Menschen nicht ergriffen werden kann.

Das Ziel der Ausbildung besteht darin, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in ihrem Lernprozess zu unterstützen, indem die verschiedenen Dimensionen guten Unterrichts in Bezug auf Fachdidaktik, Pädagogik, Methodik und Diagnostik in den Ausbildungsveranstaltungen und Modulen reflektiert und zusammengeführt werden, um sie für die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler fruchtbar zu machen.

Eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer kann sich nicht alleine auf das zuvor erworbene Fachwissen, eigene Intuition und Routine oder eine Nachahmung von beobachtetem Unterricht stützen. Vielmehr setzt eine gute Lehre eigene Anstrengung in einem aktiven und reflexiven Lernprozess voraus.

Dies fördern wir am Studienseminar Oberursel in den folgenden Aspekten:

Wir unterstützen.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) sollen eine verantwortungsbewusste Grundhaltung entwickeln und eine authentische Lehrerpersönlichkeit ausbilden können.

Schwerpunktmäßig drückt sich das für uns darin aus, dass wir

- ihre Persönlichkeit achten
- eine differenzierte Selbstwahrnehmung fördern
- Gelegenheit zur Klärung eigener pädagogischer Haltungen und Entscheidungsräume innerhalb des institutionell gesetzten Rahmens geben
- sie begleiten, indem wir sie in ihrer Individualität/Rolle wahrnehmen, unterstützen und beraten.

Wir wollen stark machen.

Unser Ziel ist es, LiV zu gutem Unterricht zu befähigen, der

- den Unterrichtsgegenstand, die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sowie die schulischen Bedingungen in die Planung einbezieht
- die besondere Verantwortung der Lehrkraft für den Lernprozess im Blick hat
- zur Übernahme von sozialer Verantwortung anleitet
- die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördert
- Lernen als aktiven Prozess zum Aufbau von Wissen und Können begreift
- sich durch lernförderliche Unterrichtsarrangements auszeichnet
- den Schülerinnen und Schülern lernwirksame Unterstützungsangebote macht
- dem individuellen Charakter des Lernens Rechnung trägt
- Diversität und Gendergerechtigkeit berücksichtigt.

Wir bereiten auf die Anforderungen des Berufes vor.

Angehende Lehrkräfte sollen

- mit realistischen Erwartungen und Arbeitsstrategien an ihre verantwortungsvollen Aufgaben gehen können
- die Bereitschaft mitbringen, lebenslang zu lernen und für Neues aufgeschlossenen zu bleiben
- Quellen der Zufriedenheit als Grundlage für eine stabile Gesundheit am Arbeitsplatz „Schule“ immer wieder neu entdecken
- den förderlichen Umgang mit Diversität als biografischen und beruflichen Auftrag begreifen
- als akzeptierte Lehrerpersönlichkeit vor ihre Lerngruppe treten. Dies zeigt sich in der Klarheit der Sprache und in den Handlungen sowie in konsequentem Auftreten mit gleichzeitigen kooperativen Angeboten.

Wir machen Angebote und setzen auf Mitverantwortung der LiV.

Im Sinne der Erwachsenenpädagogik unterstreichen wir die Eigenverantwortlichkeit der LiV für ihren Lernprozess.

Wir

- wählen Lernarrangements in den Ausbildungsveranstaltungen, die eine Überprüfung individueller Ideen, Konzepte, Fragen und Haltungen durch die Gruppe oder von Ausbildungsseite ermöglichen
- bieten Hospitationen im eigenen Unterricht an und reflektieren unsere Entscheidungsfelder vor dem Hintergrund der wahrgenommenen Lernbedingungen und didaktischen Überlegungen
- stellen Methoden und Medien in unseren Ausbildungsveranstaltungen vor, die im Unterricht eingesetzt werden können
- erwarten von den LiV, sich eigenverantwortlich und aktiv in die Seminararbeit einzubringen.

Wir begegnen einander mit Respekt und Achtung.

Ehrlichkeit und Vertrauen tragen unsere Haltung ebenso wie ein grundsätzliches Zutrauen zu unseren LiV, insbesondere ihrem Entwicklungswillen.

Wir

- schaffen Klarheit hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen in der Ausbildung
- versuchen gemeinsam mit den LiV, Entwicklungsziele zu stecken und geeignete Strategien zu entwickeln
- geben Einblick in die kritische Reflexion eigenen beruflichen Handelns.

Wir wollen uns weiterentwickeln.

Ausbildung braucht Stabilität und ständige Weiterentwicklung.

Wir

- pflegen eine konstruktive Feedback-Kultur sowohl in den Modulen als auch am Arbeitsplatz Seminar
- treten in den Gremien des Studienseminars, Modulkonferenzen, an pädagogischen Tagen, externen Fortbildungen und im alltäglichen Austausch in Modultandems für die als notwendig empfundenen Veränderungen ein
- arbeiten mit anderen außerschulischen Institutionen, z.B. Universitäten, zusammen.

Wir kooperieren.

Teamgeist ermöglicht im Ergebnis mehr als die Summe verschiedener Einzelleistungen, daher arbeiten wir bevorzugt in Teams und befürworten die Zusammenarbeit der LiV untereinander als gewinnbringendes Arbeitsprinzip.

Wir

- pflegen einen durch Wertschätzung geprägten klaren Umgang miteinander
- verbalisieren wahrgenommene Störungen mit dem Ziel, sie zu versachlichen und lösbar zu machen, um tragfähige Arbeitsbeziehungen zu stärken
- praktizieren in den Seminarveranstaltungen eine konstruktive Fehlerkultur und Fehleroffenheit
- pflegen den Kontakt zu den Leitungen der Ausbildungsschulen und den Mentorinnen und Mentoren.